

Mobilfunkstrahlung :

Unsere Kinder werden großen Gefahren ausgesetzt

Eltern müssen aktiv werden.

www.kinder-und-handys.de
www.Netzwerk-Risiko-Mobilfunk.de

Neue warnende Töne von der Bundesregierung: Vorsicht bei Kindern und Handys, die Gesundheitsrisiken sind noch ungeklärt. Das ist eine Verharmlosung, **denn die Risiken sind geklärt**. Die Handyrechnung kann die Eltern nicht nur viel Geld kosten.

Das Handy kostet auf Dauer mehr: nämlich die Gesundheit.

Das Handy sendet mit gepulster Mikrowellenstrahlung. Vom Handy zum Mast und zurück. Unsere Kinder sind einer lautlosen Dauerbestrahlung ausgesetzt. Diese Strahlung ist so heimtückisch, weil unsere Zellvorgänge in derselben Frequenz ablaufen, es kommt zur Resonanz, Kollision und Zellschädigung. Das Handy ist die stärkste Strahlenquelle, aber auch das DECT- Telefon und WLAN. Dazu kommt die Dosis durch die Masten. Die Gefahren sind erforscht:

- Die Strahlung kann zu DNA-Brüchen führen, Krebs und Leukämie auslösen, die Strahlung ist besonders schädlich für Kinder, kranke und alte Menschen
- Symptome wie Kopfschmerzen, Konzentrationsschwächen, Schlafstörungen, Ohrensausen, Bluthochdruck und Tinnitus u.a. sind nachgewiesen
- Neue Forschungen beweisen, dass Mobilfunkstrahlung in den Zellen schädigende Freie Radikale erzeugt und durch oxidativen Stress zur direkten Zellschädigung beiträgt.

Der gefährlichste Befund: diese Strahlung öffnet die Blut-Hirn-Schranke, greift das Zentralnervensystem an. Ärzte befürchten als Langzeitfolgen, dass bei der heutigen Generation von Kindern schon in der Lebensmitte Demenz und Alzheimer auftreten werden. Was tun? Man kann fast nicht glauben, dass in einem zivilisierten Land die Gesundheit so aufs Spiel gesetzt wird und hoch gefährliche Produkte in den Verkauf gehen. Das kritisierte auch das Bundesamt für Strahlenschutz. Aber die deutsche Mobilfunklobby verhindert die Aufklärung. Also müssen wir es selber tun. Wenn wir uns nicht wehren, sind wir noch Jahrzehnte der Dauerbestrahlung ausgesetzt. Man kann etwas dagegen tun. Die Technik kann man nicht aufhalten, aber wir fordern Sicherheitsstandards, die die Gefahren minimieren.

Beteiligen Sie sich an der Informationskampagne der Bürgerinitiativen, nehmen Sie den Protest in die eigene Hand. Werden Sie dort, wo Ihre Kinder in der KiTa oder Schule sind, aktiv. Stellen Sie Fragen an die Gesundheitsbehörden, Kinder – und Verbraucherschutzorganisationen, warum keine Aufklärung und Vorsorge stattfindet. Fordern Sie mit uns:

- Kein WLAN und DECT in Kindergärten und Schulen – Sofortiger Abbruch von „School on Air“
- Keine Handymasten in der Nähe von Kindergärten, Schulen und Wohngebieten
- Aufklärung über die Gefahren und den Umgang mit Handys in allen Erziehungseinrichtungen und an Erzieher-, Sozialarbeiter- und Lehrerbildungsstätten
- Durchführung von industrieunabhängigen Ärztefortbildungen
- Vorsorge- und Aufklärungsaktionen durch die Gesundheitsämter. Einrichtung einer Meldestelle für elektrosensible Personen
- Bereitstellung von Geldern für unabhängige Forschung zu GSM und UMTS, insbesondere Untersuchungen zur Auswirkung auf Kinder
- Entwicklung einer gesundheitsverträglichen Mobilfunkkommunikation



DIE GEFÄHRDUNG UND SCHÄDIGUNG VON KINDERN DURCH MOBILFUNK

Ärztliche Beobachtung –
wissenschaftliche Erkenntnis – gesellschaftliche Erfahrung

Mit Beiträgen von Heike-Solweig Bleuel, Markus Kern, Karl Richter, Cindy Sage,
Cornelia Waldmann-Selsam, Ulrich Warnke und Guido Zimmer

Die Gefährdung und Schädigung von Kindern durch Mobilfunk.
Ärztliche Beobachtung – wissenschaftliche Erkenntnis – gesellschaftliche Erfahrung.

Hrsg. Karl Richter, Guido Zimmer, Kompetenzinitiative e.V.,
Bestellung : siehe Impressum oder im Buchhandel: ISBN 978-3-9812598-0-3. Preis: 6,00 Euro

EU-Parlament: Rote Karte für Umweltminister Gabriel.

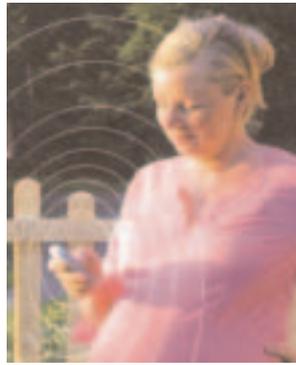
Sigmar Gabriel verkündete im Mai vollmundig: Keine Gefahr durch Handys und Mobilfunkmasten, die Grenzwerte bleiben unverändert. Das Europäische Parlament fordert jetzt das Gegenteil: die Grenzwerte seien veraltet, hätten keine Vorsorgekomponente, berücksichtigten nicht die völlig neue Bestrahlungssituation durch den Mobilfunk, nicht die besondere Gefährdung von Schwangeren, Neugeborenen und Kindern. Deshalb müssten sie korrigiert werden. (Presseerklärung vom 4.9.2008)

Der BUND bezieht Position:

„Die Gesundheit der Menschen nimmt Schaden durch flächendeckende, unnatürliche Strahlung mit einer bisher nicht aufgetretenen Leistungsdichte. Kurz und langfristige Schädigungen sind absehbar und werden sich vor allem in der nächsten Generation manifestieren, falls nicht politisch verantwortlich und unverzüglich gehandelt wird.“ (BUND Positionspapier 2008)

Empfehlungen der Südtiroler Ärztekammer & Verbraucherzentrale

- In der Schwangerschaft Handy nicht eingeschaltet am Körper oder in Körpernähe (Handtasche) tragen und alle Funkquellen (W-LAN, DECT-Telefone, Umsetzermasten) meiden!
- Eingeschaltetes Handy nicht in den Kinderwagen legen oder dem Kind zum Spielen überlassen.
- Kein Funkbabyphon mit DECT/GAP oder WLAN verwenden.
- Bei analogen Funkbabyphonen mindestens zwei Meter Abstand zum Kinderbett halten.
- Beim Handytelefonieren generell Abstand zu anderen Personen, besonders zu Kindern halten.
- Handy so oft als möglich ausschalten.
- Musik, Fotos und Filme nicht übers Handy konsumieren
- in Kinderzimmern schnurgebundene Telefone (Festnetz), nur schnurgebundene Datennetzwerke einsetzen.
- Achtung! Auch die Notebooks selbst führen bei W-LAN- bzw. WiMax-Nutzung zu hohen Belastungen.
- W-LAN Accesspoint und W-LAN PC-Karte abschalten, wenn sie nicht benötigt werden.
- Galvanisch entkoppelte Headsets verwenden.
- Eingeschaltetes Handy nicht in Brust- oder Hosentasche tragen!
- In Schulen Computerräume mit abgeschirmten Elektrokabeln ohne Funk einsetzen.
- Im Unterricht über die gesundheitlichen Risiken des Mobilfunks informieren
- Handys nicht im Auto, Bahn und Zug benutzen!



Weitere Informationen & Ratschläge auf :
www.kinder-und-handys.de

Kontakt: Netzwerk Risiko Mobilfunk

Mail: info@netzwerk-risiko-mobilfunk.de

www.Netzwerk-Risiko-Mobilfunk.de

Telefon: 0700 - 288 00 288

Fax: 012120 - 248 703

Postadresse: über Mobilfunk Bürgerforum e.V.
71315 Waiblingen Postfach 5029

Appell des Russischen Nationalen Komitees zum Schutz vor Nicht-Ionisierender Strahlung (RCNIRP) (14.04.2008)

Kinder und Mobilfunktelefone:

Die Gesundheit der nachfolgenden Generationen ist in Gefahr

Zum ersten Mal in der Geschichte sind wir mit einer Situation konfrontiert, in der die meisten Kinder und Teenager der Welt ständig einem potentiell nachteiligen Einfluss von elektromagnetischen Feldern (EMF) durch Mobilfunktelefone ausgesetzt sind.

Das elektromagnetische Feld (EMF) ist ein wichtiger biologischer Faktor, der nicht nur die menschliche Gesundheit im Allgemeinen angreift, sondern auch die Prozesse der höheren Nervenaktivität, einschließlich des Verhaltens und des Denkens. Wenn Menschen mobil telefonieren, beeinflusst die Strahlung direkt das menschliche Gehirn.

Kinder und Jugendliche wurden die Zielgruppe der Werbung der Mobilfunkindustrie trotz der Empfehlungen des Gesundheitsministeriums ... dass Personen unter 18 Jahren keine Mobilfunktelefone benutzen sollen.

Die gegenwärtigen Sicherheitsstandards für die Exposition von Mikrowellen der Mobiltelefone ... berücksichtigen nicht die wesentlichen Merkmale des kindlichen Organismus....

Das potentielle Risiko für die Gesundheit der Kinder ist sehr hoch:

- Die Absorption der elektromagnetischen Energie in einem Kinderkopf ist beträchtlich höher als in dem eines Erwachsenen...
- Der Organismus von Kindern ist im Vergleich zu dem von Erwachsenen empfindlicher.

- Das Gehirn von Kindern hat eine höhere Empfindsamkeit für die Anhäufung von negativen Wirkungen unter Bedingungen einer chronischen Bestrahlung durch EMF...

- Die heutigen Kinder werden wesentlich länger Mobiltelefone benutzen als dies die heutigen Erwachsenen tun werden.

In naher Zukunft sind nach Meinung des RCNIRP die folgenden Gesundheitsgefahren für mobil telefonierende Kinder wahrscheinlich:

Gedächtnisstörungen, nachlassende Aufmerksamkeit, verringerte Lern- und Denkfähigkeiten, zunehmende Reizbarkeit, Schlafprobleme, zunehmende Stressempfindlichkeit, zunehmende Bereitschaft für Epilepsie.

In ferner Zukunft erwartete (mögliche) Gesundheitsrisiken: Gehirntumoren, Tumore der Hör- und Eingangsnerven (im Alter von 25 - 30 Jahren), Alzheimer Krankheit, Demenz, depressive Syndrome und andere Arten der Degeneration von Nervenstrukturen des Gehirns (im Alter von 50 - 60).

...Wir appellieren an die Regierungsbehörden, an die gesamte Öffentlichkeit, dieser kommenden Bedrohung höchste Beachtung zu schenken und angemessene Maßnahmen zu ergreifen, um negative Folgen für die Gesundheit zukünftiger Generationen zu verhindern. Es ist unsere berufliche Pflicht, diesen Schaden an der Kindergesundheit nicht durch Untätigkeit zuzulassen.

Professor Grigoriev (Vorsitzender der RCNIRP)